



POLIZEIPRÄSIDIUM MAINZ

Verkehrsunfallbilanz 2020

Herausgeber
Polizeipräsidium Mainz
Valenciaplatz 2
55118 Mainz

INHALTSVERZEICHNIS

1	Verkehrsunfallentwicklung 2020 im Bereich des PP Mainz im Überblick	4
2	Verkehrsunfälle im Bereich des PP Mainz im Mehrjahresvergleich.....	5
2.1	Gesamtunfallentwicklung im Bereich des PP Mainz.....	5
2.2	Hauptunfallursachen.....	5
2.3	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung und ihre Folgen	7
2.4	Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung und ihre Folgen.....	8
3	Entwicklung der Personenschadensunfälle im Bereich des PP Mainz.....	9
3.1	Anzahl der verunglückten Personen im Straßenverkehr	9
3.2	Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden.....	10
4	Risikogruppen	12
4.1	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern	12
4.1.1	Entwicklung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern	12
4.1.2	Verunglückte Kinder im Straßenverkehr	13
4.1.3	Schulwegunfälle	14
4.2	Verkehrsunfälle mit Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener.....	15
4.2.1	Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener	15
4.2.2	Verunglückte Jugendliche und junge Erwachsene	15
4.2.3	Begleitetes Fahren ab 17 Jahren	16
4.3	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senior*innen	16
4.3.1	Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senior*innen	16
4.3.2	Verunglückte Senior*innen	17
4.4	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw	18
4.4.1	Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw	18
4.4.2	Lkw-Unfälle mit Personenschäden	19
4.4.3	Hauptunfallursachen bei Lkw-Unfällen	20
4.5	Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern	21
4.5.1	Entwicklung der Unfälle mit motorisierten Zweirädern.....	21
4.5.2	Verunglückte Personen nach Verkehrsunfall mit motorisierten Zweirädern	22
4.5.3	Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung motorisierter Zweiräder ..	22
4.6	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden	23
4.6.1	Entwicklung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrenden	23
4.6.2	Verunglückte Radfahrende	24
4.6.3	Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Radfahrenden.....	25
4.7	Beteiligung von Pedelecs.....	26
4.8	Elektrokleinstfahrzeuge	26
5	Verkehrsüberwachungsmaßnahmen	27
5.1	Allgemeine Maßnahmen zur Verkehrsunfallbekämpfung	27
5.2	Überwachung der Hauptunfallursachen Geschwindigkeit / Abstand.....	27
5.3	Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs	28
5.4	Pilotprojekt „Erprobung von Pedelecs für die polizeiliche Fahrradstreife“	28
6	Verkehrsprävention.....	29

7	<i>Schwerpunktt Themen der Verkehrssicherheitsarbeit</i>	29
8	<i>Zusammenfassung der Verkehrsunfallentwicklung für das Jahr 2020</i>	31
9	<i>Informationen zum regionalen Verkehrsunfallgeschehen.....</i>	33

Allgemeiner Hinweis:

Die genannten Daten beziehen sich auf Ergebnisse der polizeilichen Systeme A-VUS, GRAVUS sowie GEOPOLIS V mit dem Stand vom 06.02.2021.

1 VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG 2020 IM BEREICH DES PP

MAINZ IM ÜBERBLICK

Trend	Verkehrsunfälle	2020	2019	Veränderung	
				Total	Prozent
↓	Gesamtzahl der Unfälle	20.968	24.750	-3.782	-15,28%
↓	Unfälle mit leichtem Personenschaden	1.783	2.036	-253	-12,43%
↓	Unfälle mit schweren Personenschaden	446	525	-79	-15,05%
↓	Unfälle mit Todesfolge	13	18	-5	-27,78%
↓	Alkoholunfälle	360	408	-48	-11,76%
↑	Drogenunfälle	89	64	25	39,06%
↓	Motor. Zweiradunfälle (P1-3)	368	395	-27	-6,84%
↑	Radfahrunfälle (P1-3)	602	529	73	13,80%
↓	VU unter Beteiligung 15-24 jähriger	4.344	5.050	-706	-13,98%
↓	VU unter Beteiligung v. Senioren (> = 65)	3.998	4.990	-992	-19,88%
↓	Unfälle mit Kinderbeteiligung	207	239	-32	-13,39%
↓	Unfälle mit Flucht	4.975	5.872	-897	-15,28%
	aufgeklärte Unfallfluchten	2.272	2.656		
↑	Aufklärungsquote	45,66%	45,23%	0,43%	0,06%
↓	Personenschäden	2.859	3.443	-584	-16,96%
↓	Leichtverletzte	2.347	2.812	-465	-16,54%
↓	Schwerverletzte	498	612	-114	-18,63%
↓	Getötete	14	19	-5	-26,32%

Für das Jahr 2020 ist ein positiver Trend in der Verkehrsunfallentwicklung erkennbar. Dieser ist vor allem auf die COVID-19 Pandemie sowie die damit einhergehenden Restriktionen für die Bevölkerung zurückzuführen. Dadurch waren insgesamt geringere Fahrleistungen und damit ein geringeres Verkehrsaufkommen festzustellen, wodurch sich gleichzeitig das Verkehrsunfallrisiko minimierte.

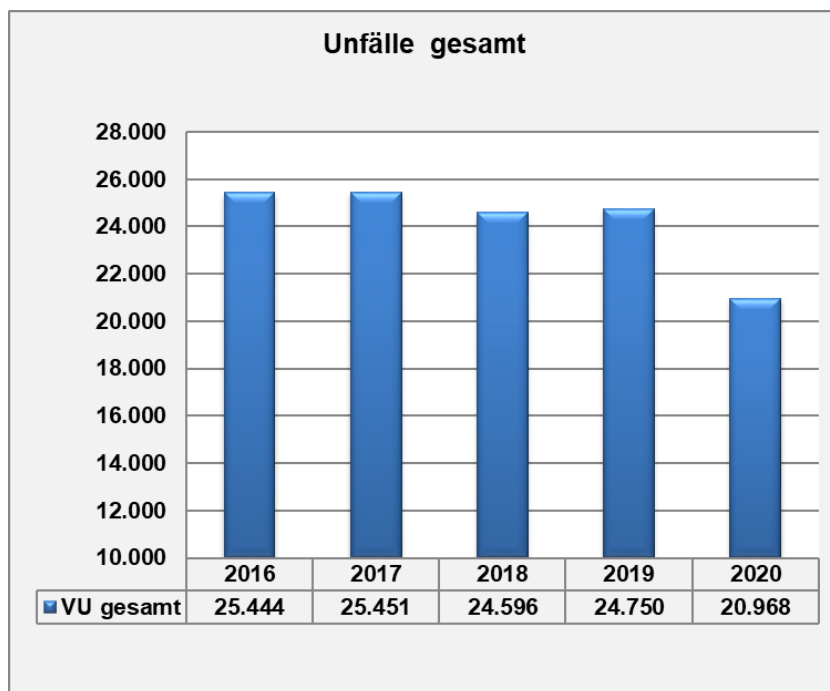
Folglich stellt das Jahr 2020 ein Ausnahmejahr in der Verkehrsunfallentwicklung dar.

2 VERKEHRСУNFÄLLE IM BEREICH DES PP MAINZ IM MEHRJAHRESVERGLEICH

2.1 GESAMTUNFALLENTWICKLUNG IM BEREICH DES PP MAINZ

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Bereich des PP Mainz ist im Jahr 2020 um 3.782 Fälle gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 15,3 %.

Abbildung 1: Entwicklung der Verkehrsunfälle - gesamt - im Bereich des PP Mainz



2.2 HAUPTUNFALLURSACHEN

Die fünf nachgenannten Hauptunfallursachen waren die häufigsten Ursachen im Gesamtunfallgeschehen 2020:

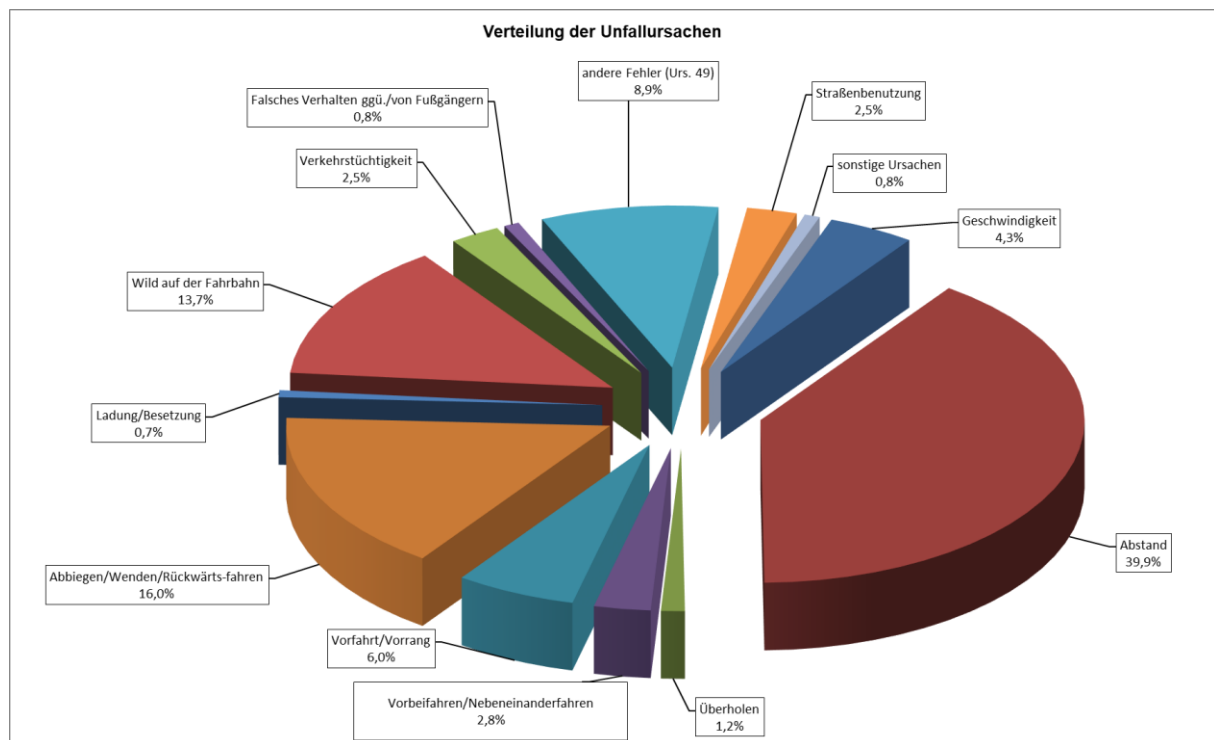
- Fehlerhaftes Abstandsverhalten
 - 8.210 Unfälle, Vorjahr: 10.202 Unfälle (-19,5 %)
- Falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren
 - 3.281 Unfälle, Vorjahr: 3.974 Unfälle (-17,4 %)
- Nichtbeachten der Vorfahrt bzw. des Vorranges

- 1.235 Unfälle, Vorjahr: 1.466 Unfälle (-15,8 %)
- Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit
 - 890 Unfälle, Vorjahr: 965 Unfälle (-7,7 %)
- Fehlerhaftes Vorbeifahren / Nebeneinanderfahren
 - 580 Unfälle, Vorjahr: 800 Unfälle (-27,5 %)

Darüber hinaus kam es zu 2.810 Unfällen durch Wild auf der Fahrbahn. Diese Unfälle stellen mit einem Anteil von 13,4 % am Gesamtunfallgeschehen eine nicht unwesentliche Ursache dar, die jedoch grundsätzlich nicht auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen ist.

Die Hauptunfallursache Verkehrstüchtigkeit stellt im Jahr 2020 keine der fünf häufigsten Ursachen in der Gesamtbetrachtung der Verkehrsunfälle dar, ist jedoch bei Verkehrsunfällen mit – insbesondere schweren – Personenschäden eine wesentliche Ursache (siehe Ziff. 3.2).

Abbildung 2: Verteilung der Unfallursachen aller Verkehrsunfälle im Bereich des PP Mainz¹

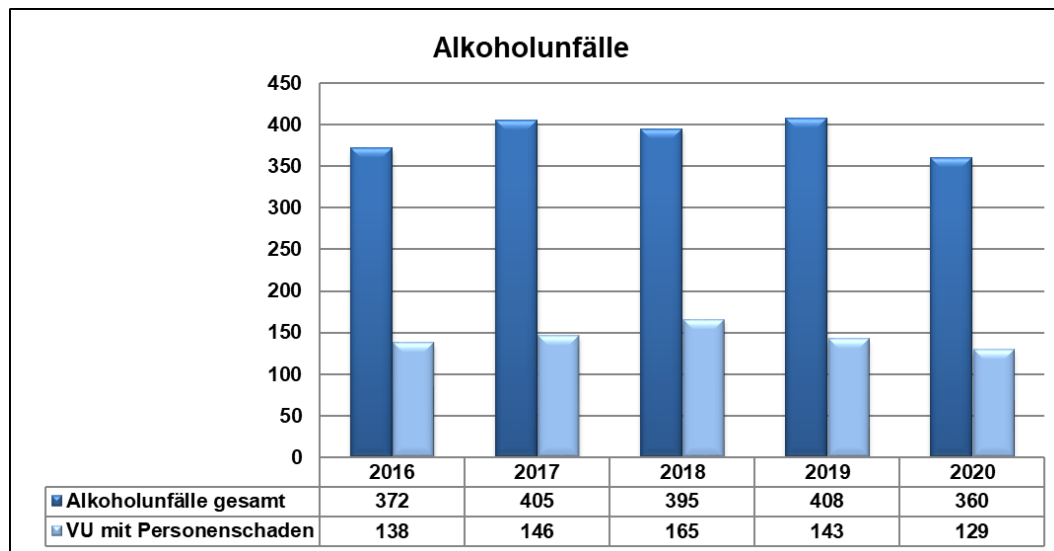


¹ Bei den „Sonstigen Ursachen“ handelt es sich um die Ursachen 38-42 = Fehlverhalten ggü. Fußgängern, Ursachen 43-46 = Verkehrssicherung und Ursachen 60-69 = Fußgängerfehlverhalten. Diese Ursachen sind auf Grund ihres nur geringen prozentualen Anteils am Unfallgeschehen zusammengefasst.

2.3 VERKEHRSUNFÄLLE UNTER ALKOHOLEINWIRKUNG UND IHRE FOLGEN

Mit 360 Unfällen wurden 48 Unfälle unter Alkoholeinwirkung weniger registriert als im Vorjahr; dies ist zudem die niedrigste Zahl im 5-Jahres-Vergleich.

Abbildung 3: Alkoholunfälle im Bereich des PP Mainz



Bei Alkoholunfällen wurden im Jahr 2020 zwei Personen getötet, eine Person weniger als im Vorjahr. Bei der Anzahl der Schwerverletzten kam es zu einem Rückgang von rund 19,6 %, von 51 Schwerverletzten im Jahr 2019 auf 41 Schwerverletzte im Jahr 2020. Die Anzahl der im Rahmen von Alkoholunfällen leicht verletzten Personen sank im Vergleich zum Vorjahr um 21 Personen (-13,7 %).

Bei den alkoholisierten Unfallverursachenden ist wie im Vorjahr die Gruppe der 45- bis 64-Jährigen (107 Unfälle) am stärksten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen (90 Unfälle). Abweichend zum Vorjahr folgt die Gruppe der 18-24-Jährigen mit 69 Unfällen vor der Gruppe der 35- bis 44-Jährigen (68 Unfälle).

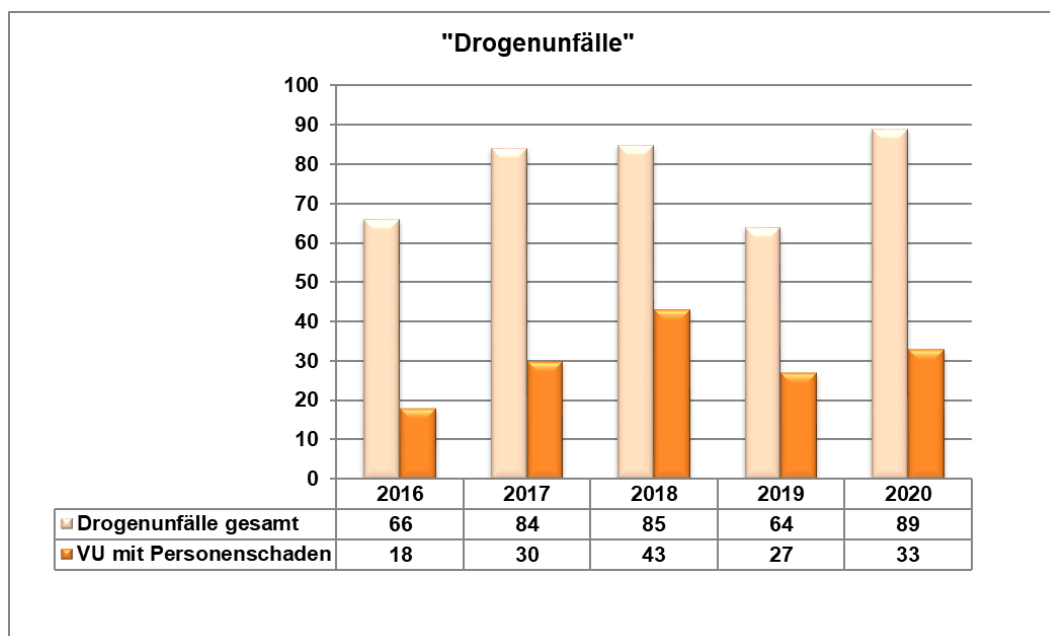
Bei insgesamt 73 alkoholisierten Jugendlichen / jungen Erwachsenen (Risikogruppe) wurde in 40 Fällen bei den Unfallverursachenden eine Blutalkoholkonzentration von 1,1 Promille und mehr festgestellt. Dies entspricht einem Anstieg von 19,4 % im Vergleich zu dem Vorjahreswert (31 Fälle).

Der für die Anordnung einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) geltende Grenzwert von 1,6 ‰ wurde bei 137 (2019: 166) Verkehrsteilnehmenden überschritten. Das sind rund 38,6 % der insgesamt unter Alkoholeinfluss stehenden Unfallverursachenden.

2.4 VERKEHRSunFÄLLE UNTER DROGENEINWIRKUNG UND IHRE FOLGEN

Im PP Mainz stieg die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss im Jahr 2020 um 25 Unfälle auf 89. Dies ist der höchste Wert in der 5-Jahres-Betrachtung. Auch die Zahl der durch drogenbeeinflusste Fahrzeugführende verursachten Unfälle mit Personenschaden stieg von 27 Fällen in 2019 auf 33 Fälle in 2020. Anhand der 5-Jahres-Betrachtung lässt sich jedoch kein Trend erkennen. Die Anzahl der Verkehrsunfälle aus den Jahren 2017, 2018 und 2020 belaufen sich auf einem ähnlichen Niveau, während die Anzahl der Unfälle im Jahr 2016 und 2019 auffallend deutlich darunterlagen.

Abbildung 4: Unfälle unter Drogeneinwirkung im Bereich des PP Mainz



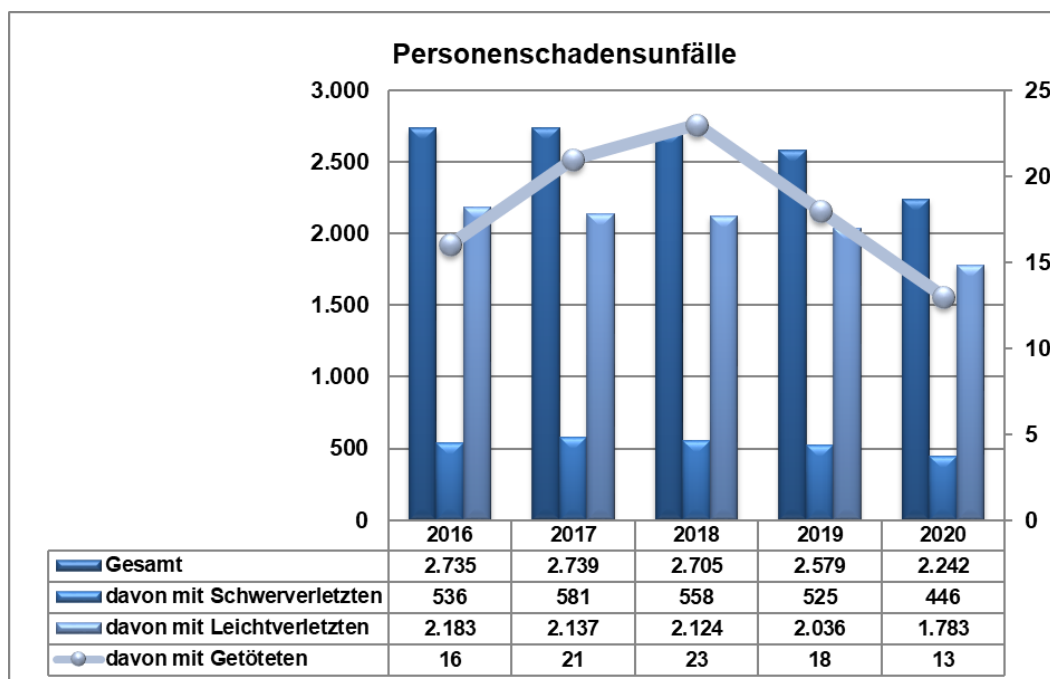
Bei Verkehrsunfällen unter der Einwirkung von Drogen wurden im Jahr 2020 keine Personen getötet (gleich dem Vorjahr), neun Personen wurden schwer (2019: 13), 34 Personen leicht verletzt (2019: 33).

Bei 79 der 89 „Drogenunfälle“ stand der Hauptunfallverursachende unter dem Einfluss berauschender Mittel. In insgesamt 38 Fällen der unter Drogeneinwirkung stehenden Unfallverursachenden handelte es sich um Jugendliche / junge Erwachsene. Dies entspricht rund 48,1 % der Gesamtunfälle „Drogen“.

3 ENTWICKLUNG DER PERSONENSCHADENSUNFÄLLE IM BEREICH DES PP MAINZ

Im Jahr 2020 wurden rund 13,1 % weniger Verkehrsunfälle als im Vorjahr polizeilich erfasst (-337), bei denen Personen verletzt oder getötet wurden. Bei den Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten ist ein Rückgang um 12,4 % (-253) festzustellen. Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten ging um 15 % (-79) zurück. Erfreulicherweise sank im Vergleichszeitraum auch die Zahl der Unfälle mit getöteten Personen um 27,8 %(-5).

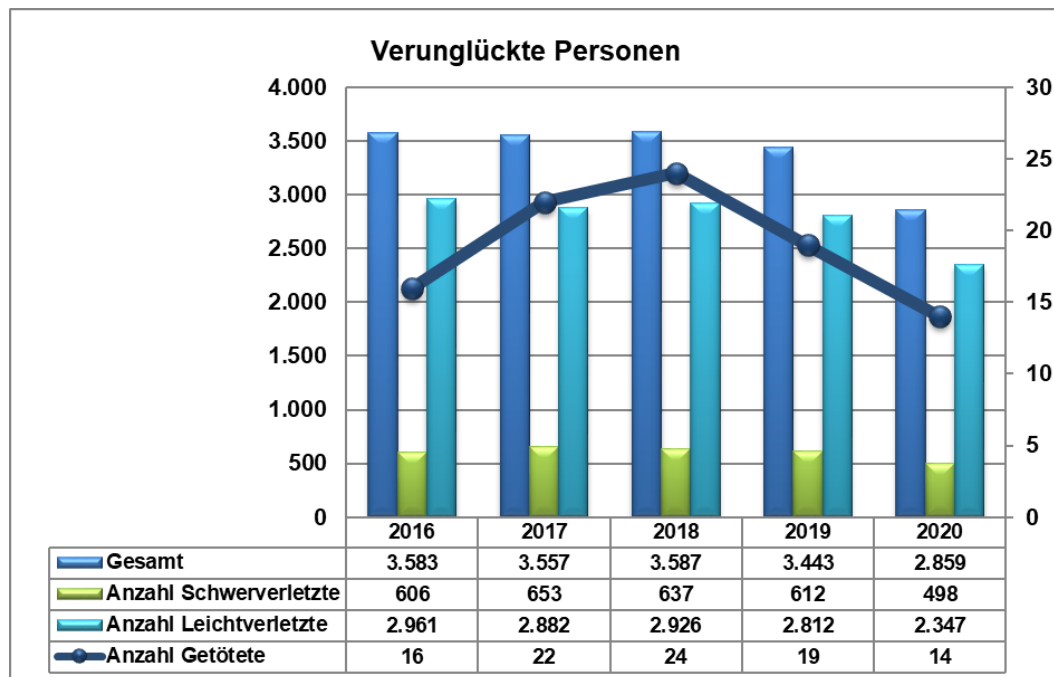
Abbildung 5: Entwicklung der Personenschadensunfälle im Bereich des PP Mainz



3.1 ANZAHL DER VERUNGLÜCKTEN PERSONEN IM STRAßENVERKEHR

Insgesamt wurden 2.859 Menschen verletzt (2019: 3.443 / -17,0 %). Dabei wurden vierzehn Personen getötet (2019: 19 / -26,3 %). 498 Personen wurden schwer (2019: 612 / -18,6 %), 2.347 Personen leicht verletzt (2019: 2.812 / -16,5 %).

Abbildung 6: Entwicklung der Zahl der Personenschäden im Bereich des PP Mainz



3.2 HAUPTUNFALLURSACHEN BEI UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN

Die fünf nachgenannten Hauptunfallursachen waren die häufigsten Ursachen im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen mit Personenschaden 2020:

- Fehlerhaftes Abstandsverhalten
 - o 460 Unfälle, Vorjahr: 544 Unfälle (-15,4 %)
- Nichtbeachten der Vorfahrt bzw. des Vorranges
 - o 393 Unfälle, Vorjahr: 452 Unfälle (-13,1 %)
- Falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren
 - o 294 Unfälle, Vorjahr: 381 Unfälle (-22,8 %)
- Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit
 - o 286 Unfälle, Vorjahr: 294 Unfälle (-2,7 %)
- Verkehrstüchtigkeit
 - o 196 Unfälle, Vorjahr: 212 Unfälle (-7,5 %)

Die Hauptunfallursachen bei Personenschadensunfällen sind weitestgehend identisch mit den Ursachen bei den Gesamtunfallzahlen. Die Unfallursache Verkehrstüchtigkeit rückt in diesem Vergleich unter die fünf häufigsten Ursachen, im Gegensatz zur Betrachtung der Gesamtunfallursachen.

Auffallend zur Gesamtbetrachtung ist zudem, dass sich der Anteil der Unfallursachen an den jeweiligen Gesamtzahlen deutlich verändert hat. So kommt bei den Personenschadensunfällen den Ursachen Geschwindigkeit, Vorfahrt / Vorrang und Verkehrstüchtigkeit mehr Bedeutung zu.

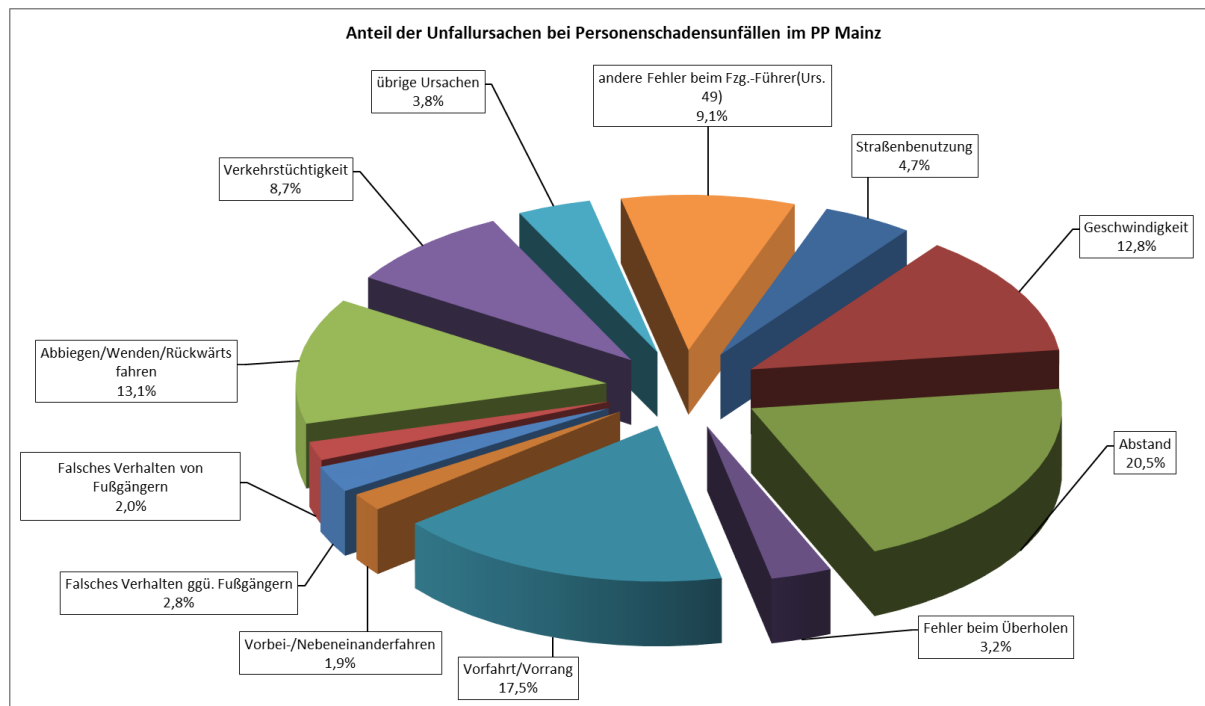
Noch deutlicher wird dies bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle mit tödlich verletzten Personen. Hier waren in vier Fällen fehlerhafte Straßenbenutzung sowie in jeweils drei Fällen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit bzw. Verkehrstüchtigkeit. Sie machen einen Anteil von 30,8 % (Straßenbenutzung) und jeweils 23,1 % (jeweils Geschwindigkeit und Verkehrstüchtigkeit) der Ursachen bei Verkehrsunfällen mit tödlich verletzten Personen aus.

Drei der tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich auf Bundesautobahnen, wodurch zwei der Verkehrsunfälle durch „Falschfahrer“ verursacht wurden.

Auch bei den Unfällen mit Schwerverletzten machen die Unfallursachen Geschwindigkeit (76 Fälle) und Verkehrstüchtigkeit (53 Fälle) mit rund 28,9 % sowie Vorfahrt / Vorrang (77 Fälle) mit rund 17,3 % einen wesentlichen Anteil aus.

Das zeigt, dass die Bemühungen zur Bekämpfung dieser Unfallursachen nicht nachlassen dürfen und auch zukünftig weiter von Bedeutung sind.

Abbildung 7: Anteile der Unfallursachen bei Personenschadensunfällen im PP Mainz



4 RISIKOGRUPPEN

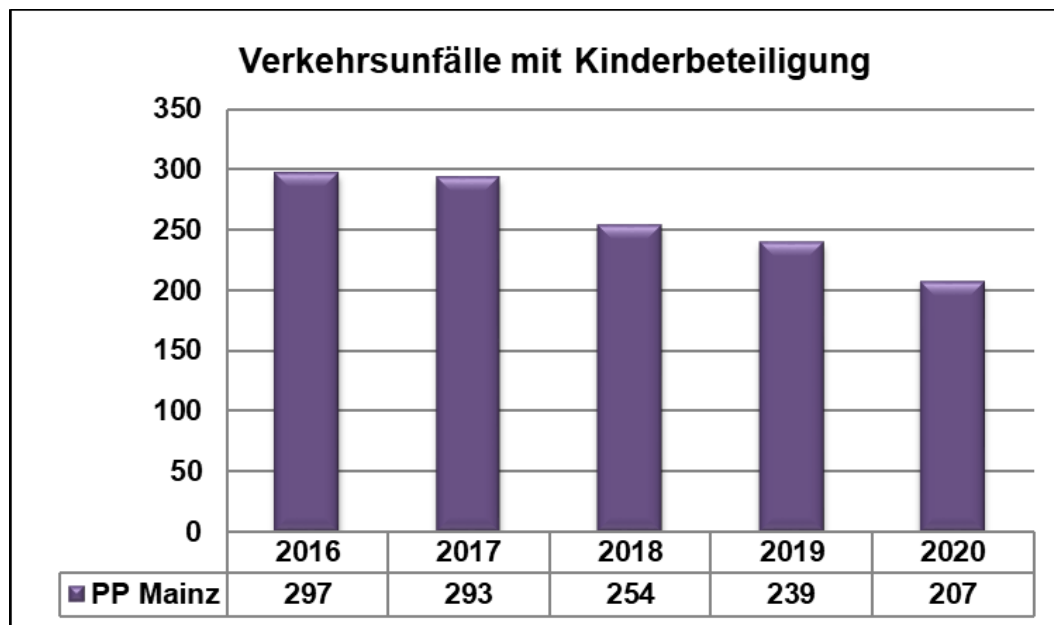
4.1 VERKEHRСУNFÄLLE UNTER BETEILIGUNG VON KINDERN²

4.1.1 ENTWICKLUNG DER VERKEHRСУNFÄLLE UNTER BETEILIGUNG VON KINDERN

Die Zahl der Unfälle mit Kinderbeteiligung ist gegenüber dem Vorjahr um 32 Unfälle gesunken. Dies stellt nach 2019 einen weiteren Rückgang dieser Unfälle und gleichzeitig den niedrigsten Stand im 5-Jahres-Vergleich dar.

² Die Beteiligung von Kindern am Verkehrsunfallgeschehen erfasst sowohl eine aktive (also beispielsweise Fußgänger oder Fahrradfahrer) als auch eine passive (beispielsweise Mitfahrer im Pkw) Verkehrsteilnahme. Es sind alle Personen bis zum 14. Lebensjahr umfasst.

Abbildung 8: Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung im Bereich des PP Mainz



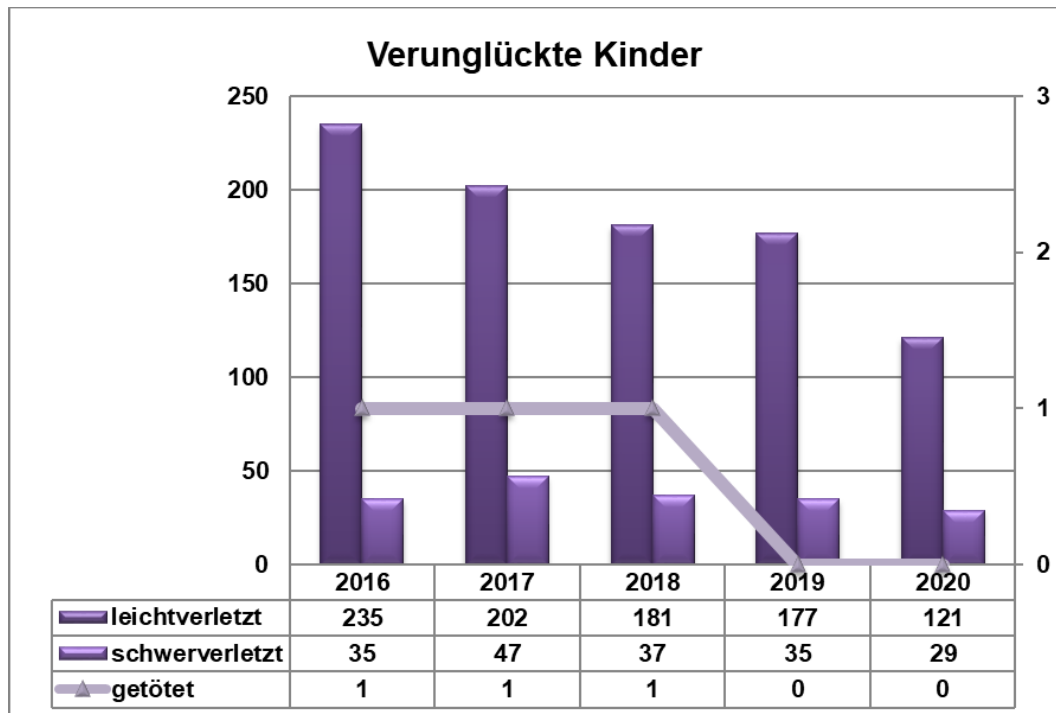
4.1.2 VERUNGLÜCKTE KINDER IM STRAßENVERKEHR

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen verunglückten Kinder sank um rund 29,2 % auf 150. Dies ist die niedrigste Zahl im 5-Jahres-Vergleich.

Glücklicherweise wurde 2020 wie auch im Vorjahr kein Kind im Straßenverkehr getötet. 29 Kinder wurden schwer verletzt (2019: 35). Leicht verletzt wurden 121 Kinder (2019: 177). Am häufigsten kamen Kinder als Mitfahrende in Fahrzeugen zu Schaden. Dies waren 59 verunglückte Kinder, was einem Anteil an der Gesamtzahl der verunglückten Kinder von rund 39,3 % entspricht.

Als Radfahrende wurden Kinder in 55 Fällen verletzt.

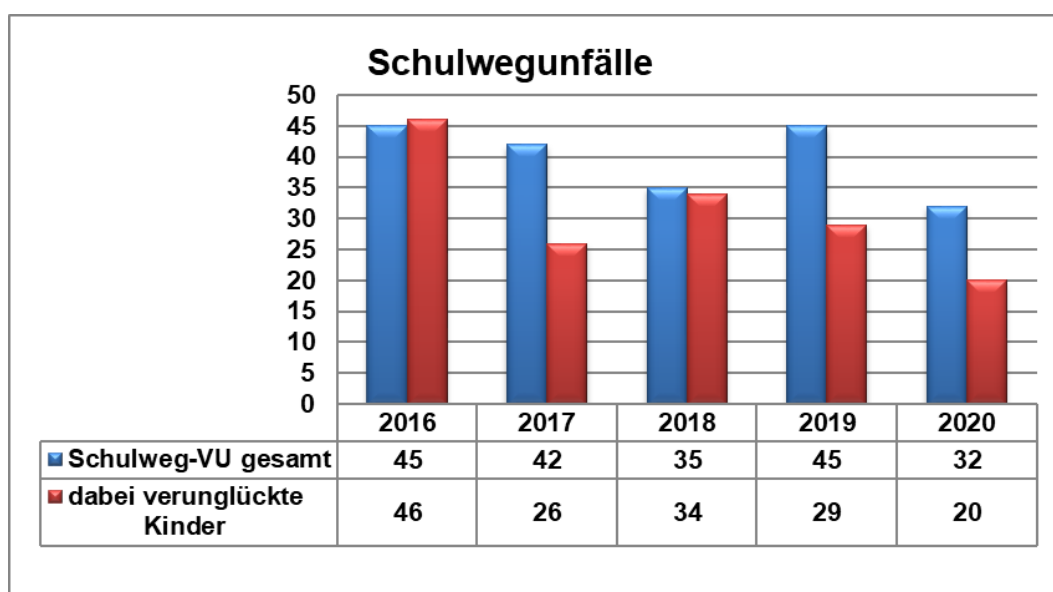
Abbildung 9: Zahl verunglückter Kinder im Bereich des PP Mainz



4.1.3 SCHULWEGUNFÄLLE

In 2020 ist die Zahl der Schulwegunfälle gegenüber dem Vorjahr um 13 Unfälle auf 32 gesunken (-28,9 %). Dabei verunglückten auf dem Schulweg 20 Kinder und damit neun weniger als im Vorjahr. Im 5-Jahres-Vergleich wurde damit der niedrigste Wert erreicht.

Abbildung 10: Schulwegunfälle (Kinder) im Bereich des PP Mainz

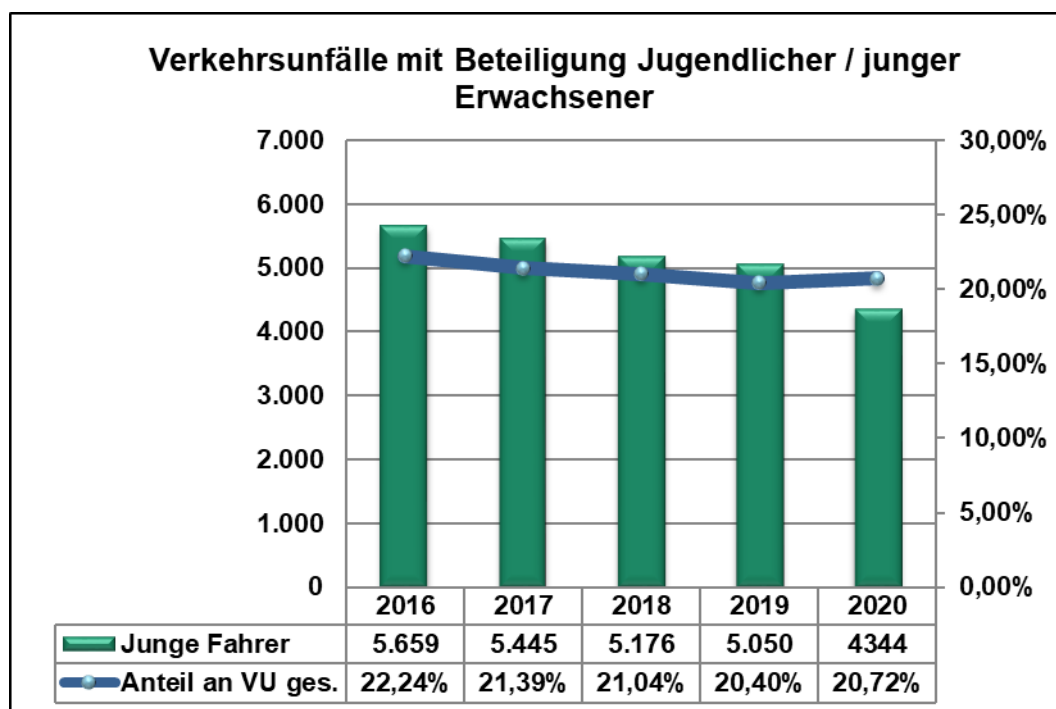


4.2 VERKEHRSUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG JUGENDLICHER UND JUNGER ERWACHSENER³

4.2.1 ENTWICKLUNG DER VERKEHRSUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG JUGENDLICHER UND JUNGER ERWACHSENER

Die Anzahl der Unfälle unter Beteiligung der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen beläuft sich auf 4.344 Unfälle und ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 13,9 % gesunken. Der Anteil dieser Altersgruppe an den Gesamtunfallzahlen ist im Dezimalbereich marginal gestiegen und liegt bei 20,7 %.

Abbildung 11: Verkehrsunfälle mit Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener im Bereich des PP Mainz



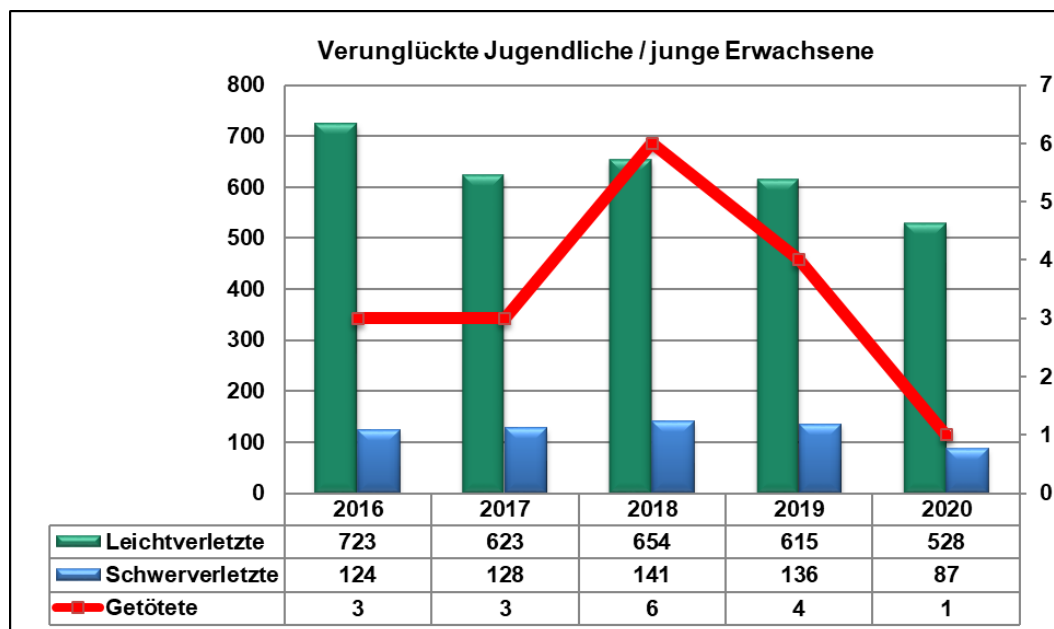
4.2.2 VERUNGLÜCKTE JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Im Jahr 2020 verunglückten bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden 616 Personen in der Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (2019: 755). Im Vergleich zum Jahr 2019 bedeutet dies einen Rückgang von 18,4 % und gleichzeitig den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich. Die Zahl der Getöteten sank im Vergleich zum Vorjahr um drei auf eine Person. Die Zahl der Schwerverletzten sank im

³ Personen im Alter von 15 – 24 Jahre

Vergleich zum Vorjahr ebenfalls, nämlich um 49 auf 87 Personen (-36,0 %). Leichtverletzt wurden 528 Personen. Das sind 139 Personen weniger als im Vorjahr (-18,4 %).

Abbildung 12: Verunglückte Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich des PP Mainz



4.2.3 BEGLEITETES FAHREN AB 17 JAHREN

Im Bereich des PP Mainz wurden 2020 insgesamt sieben (Jahr 2019: 10) Unfälle unter Beteiligung von 17-jährigen beim begleiteten Fahren registriert.

In allen Fällen waren die 17-jährigen auch Verursachende des Verkehrsunfalls (2019: 2).

4.3 VERKEHR SUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG VON SENIOR*INNEN⁴

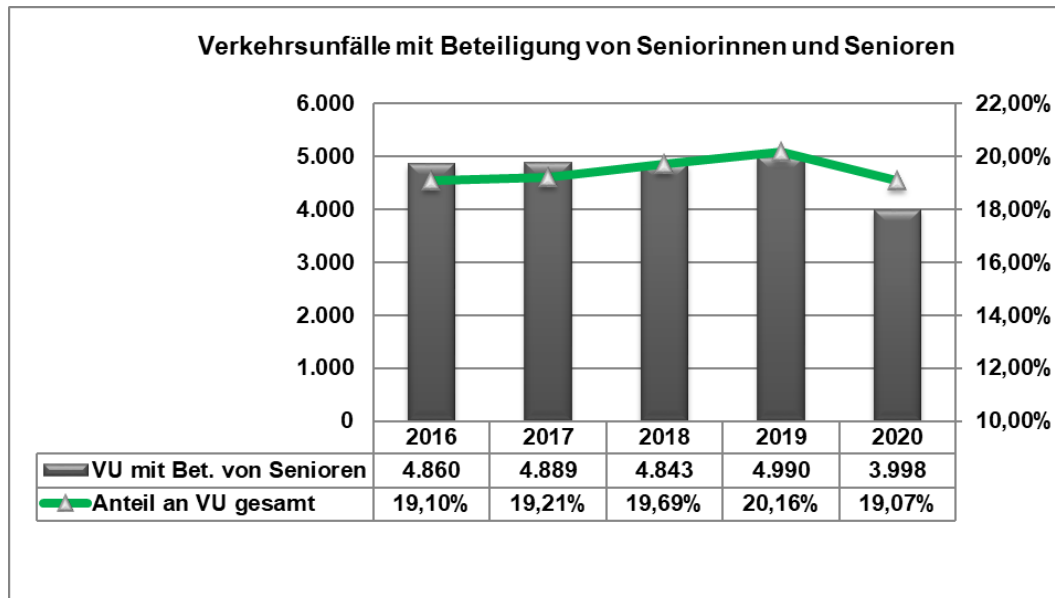
4.3.1 ENTWICKLUNG DER VERKEHR SUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG VON SENIOR*INNEN

Im Jahr 2020 sank die Zahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Senior*innen um 992 auf 3.998 Verkehrsunfälle, das entspricht einem Rückgang von rund 19,9 %. Dies stellt neben dem Jahr 2016 den niedrigsten Wert bei der Beteiligung von Senior*innen an den Gesamtunfallzahlen im 5-Jahres-Vergleich dar. Seit dem Jahr

⁴ Personen mit einem Alter von 65 Jahren und älter

2016 war ein sukzessiver, aber moderater Anstieg des Anteils beteiligter Senior*innen an den Gesamtunfallzahlen von ca. 19,1 % auf rund 20,2 % feststellbar. Dieser Trend setzt sich im Jahr 2020 nicht fort.

Abbildung 13: Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senior*innen im Bereich des PP Mainz

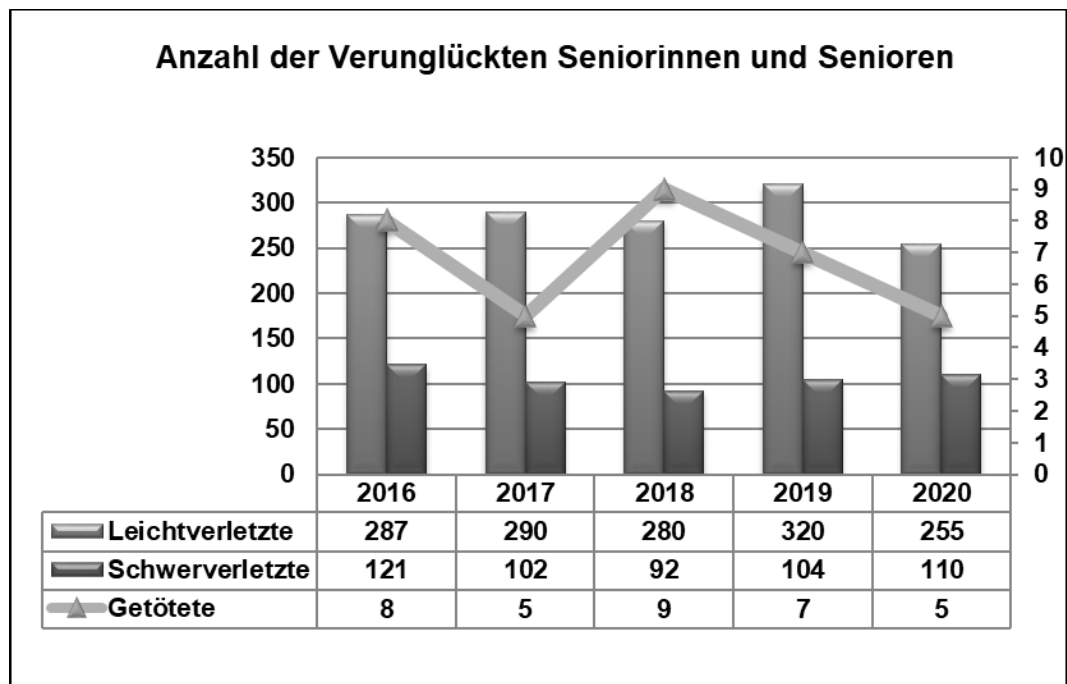


4.3.2 VERUNGLÜCKTE SENIOR*INNEN

Im Jahr 2020 verunglückten im Bereich des PP Mainz 370 Senior*innen (Jahr 2019: 431) im Straßenverkehr. Das entspricht einem Rückgang von etwa 14,2 %. Im Jahr 2020 kamen in dieser Altersgruppe fünf Menschen bei Verkehrsunfällen zu Tode. Das sind zwei Senior*innen weniger als 2019. Der Anteil der Senior*innen an der Gesamtzahl der Getöteten beträgt rund 35,7 % (Jahr 2018: 36,9 %).

Insgesamt wurden 110 Senior*innen schwer (+5,8 %) und 255 leicht (-20,3 %) verletzt.

Abbildung 14: Verunglückte Senior*innen im Bereich des PP Mainz



4.4 VERKEHRSUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG VON LKW⁵

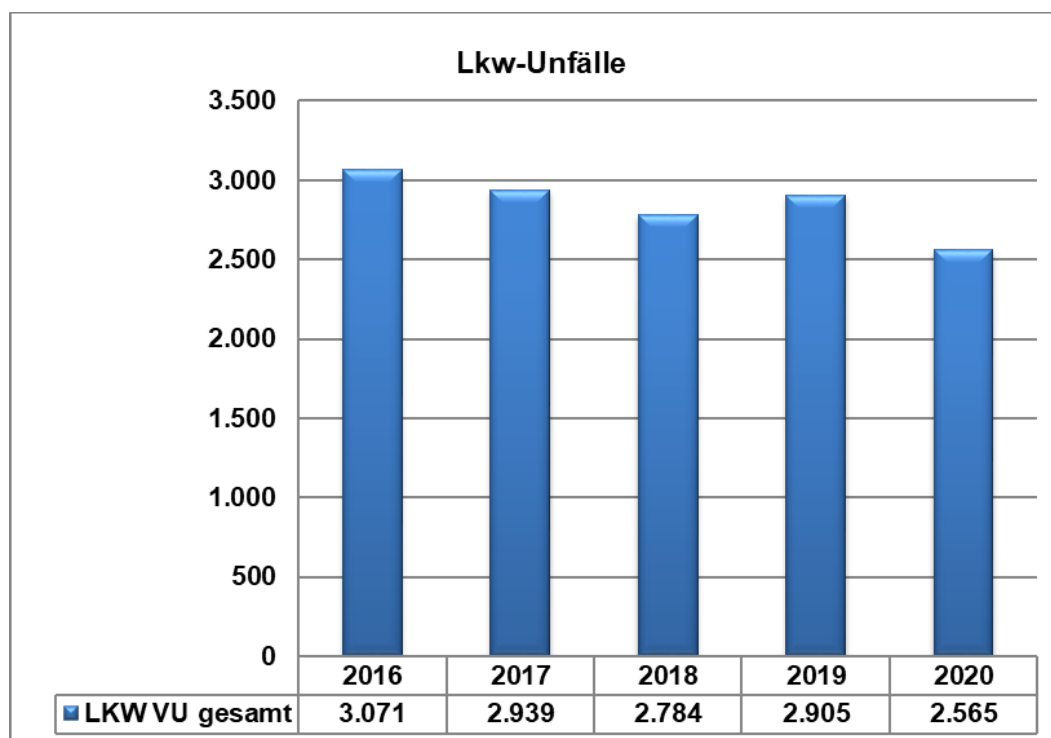
4.4.1 ENTWICKLUNG DER VERKEHRSUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG VON LKW

Bei den Verkehrsunfällen mit Beteiligung von LKW ist im Verhältnis zu 2019 ein Rückgang auf 2.565 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Dies bedeutet einen Rückgang von 11,7 % und stellt den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich dar.

⁵Unter den Begriff Lkw im Sinne der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme fallen:

- Liefer- und Lastkraftwagen, auch mit Anhänger,
- Liefer- und Lastkraftwagen mit Tankauflagen, auch mit Anhänger
- Sattelschlepper; Sattelschlepper mit Auflieger als Tankwagen
- Andere Zugmaschinen, auch mit Anhänger;
- Andere Zugmaschinen mit Tankwagen zur Beförderung gefährlicher Güter
- Tankkraftwagen zur Beförderung gefährlicher Güter
- Lastkraftwagen mit Spezialaufbau

Abbildung 15: Entwicklung Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw



4.4.2 LKW-UNFÄLLE MIT PERSONENSCHÄDEN

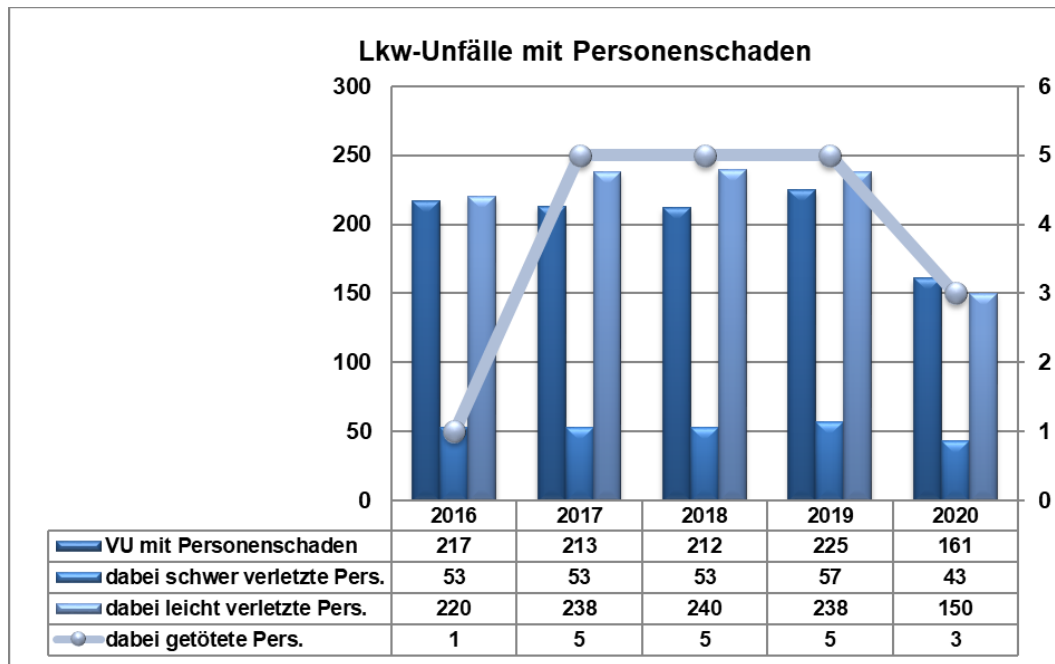
Analog der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit LKW-Beteiligung sind auch die Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von LKW im Vergleich zum Vorjahr gesunken, nämlich von 225 Fällen 2019 auf 161 Verkehrsunfälle 2020. Hierbei handelt es sich um den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich. Mit insgesamt 196 verletzten Personen liegt der Wert deutlich unter der Anzahl der verletzten Personen des Vorjahres (-34,7 %).

Insgesamt wurden bei diesen Unfällen drei Menschen getötet. Dies entspricht einem Rückgang von zwei Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Bei 43 Unfällen dieser Art wurden Personen schwer verletzt (2019: 57 / -24,6 %). Die Anzahl an Unfällen mit leicht verletzten Personen sank gegenüber dem Vorjahr von 238 auf 150 Personen (-36,97 %).

Die Anzahl der verletzten Personen ist in den letzten vier Jahren sukzessive angestiegen. Mit dem Wert des Jahres 2020 setzt sich dieser Trend jedoch nicht fort. Er stellt den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich dar.

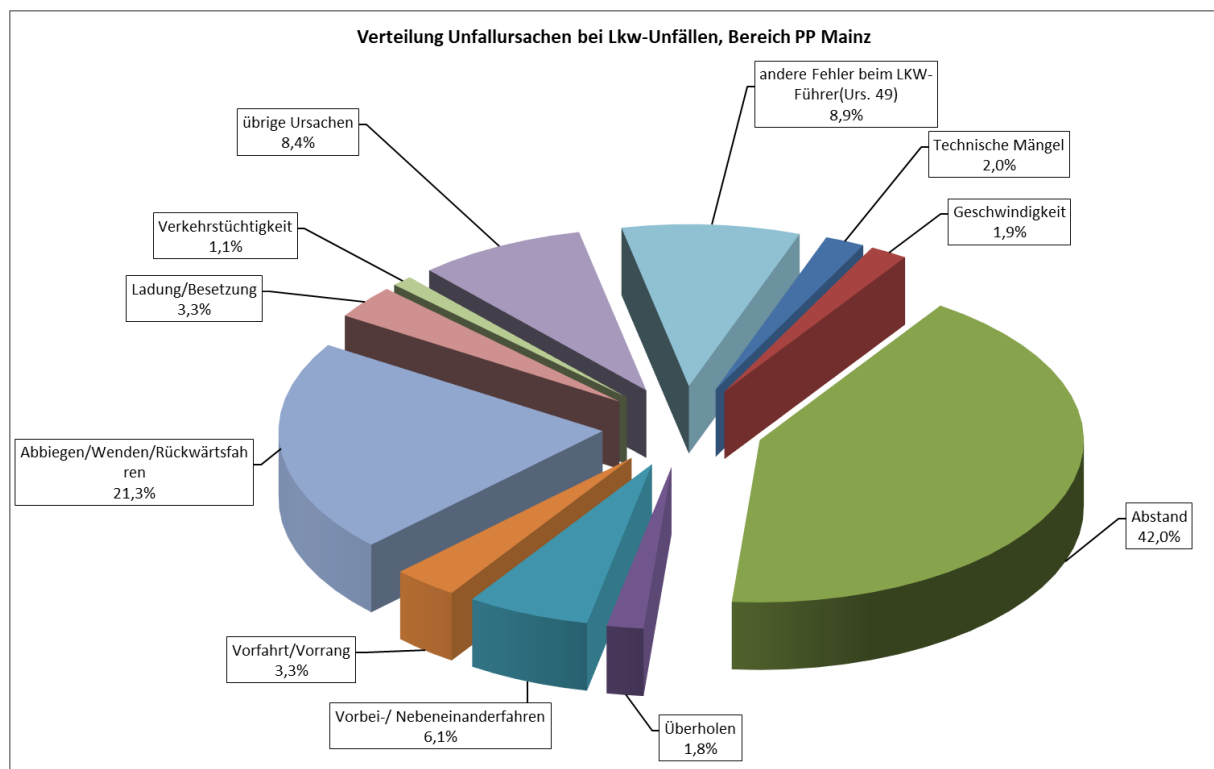
Abbildung 16: Lkw-Unfälle mit Personenschaden im Bereich des PP Mainz



4.4.3 HAUPTUNFALLURSACHEN BEI LKW-UNFÄLLEN

Von den insgesamt 2.565 Unfällen mit Lkw-Beteiligung wurden 2.069 durch den Lkw-Fahrenden verursacht. Dies entspricht einem Anteil von rund 80,7 %.

Abbildung 17: Verteilung der Unfallursachen bei von Lkw-Fahrenden verursachten Unfällen im Bereich des PP Mainz



4.5 VERKEHRSUNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN⁶

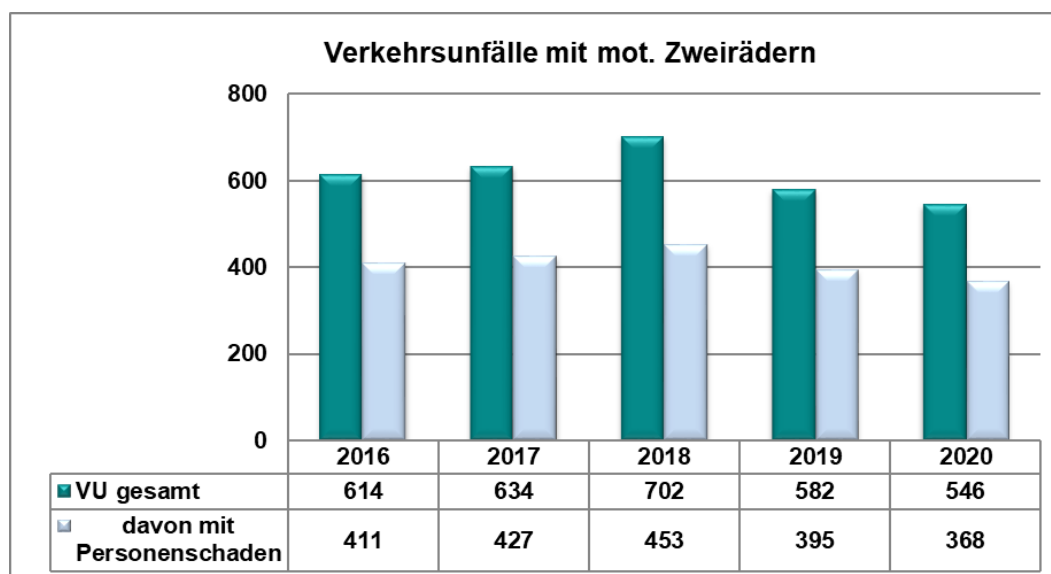
4.5.1 ENTWICKLUNG DER UNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 546 Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiräder (Jahr 2019: 582 / -6,2 %).

Nach wie vor sind die motorisierten Zweiradfahrenden in Bezug auf das Personenschadensrisiko nach den Radfahrenden die am stärksten betroffene Risikogruppe. An den insgesamt 2.242 Personenschadensunfällen im Bereich des Polizeipräsidiums Mainz waren im Jahr 2020 motorisierte Zweiradfahrende in 368 Fällen beteiligt, das entspricht einem Anteil von rund 16,4 % (Jahr 2019: 15,3 %).

Auffallend ist das Verhältnis der Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrender zur Anzahl der Unfälle mit Personenschäden: Bei insgesamt 546 Unfällen kam es in 368 Fällen zu Personenschäden. Dies entspricht einer Quote von 67,4 %.

Abbildung 18: Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiräder im Bereich des PP Mainz



⁶ Unter den Begriff motorisierte Zweiräder im Sinne der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme fallen:

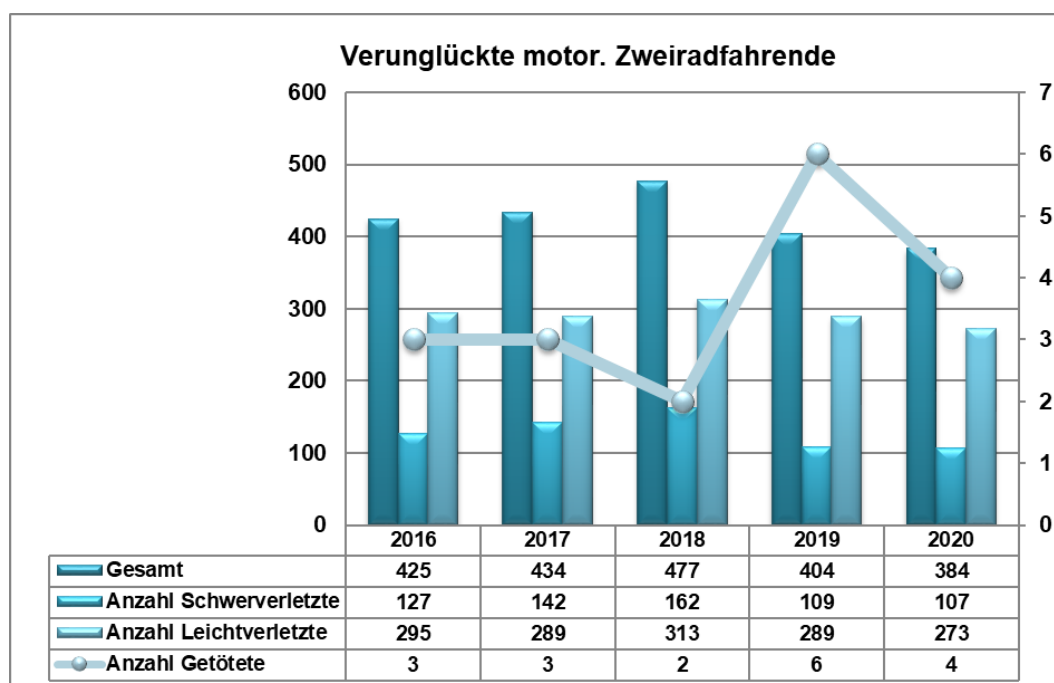
- Kleinkraftrad bis 50 ccm und bis 50 km/h
- Mofa 25, Fahrrad mit Hilfsmotor bis 50 ccm und bis 25 km/h
- S-Pedelec (mit Kennzeichen)
- Kraftrad über 125 ccm oder Nennleistung über 11 KW
- Leichtkraftrad über 50 bis 125 ccm und Nennleistung bis 11 KW

4.5.2 VERUNGLÜCKTE PERSONEN NACH VERKEHRSUNFALL MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN

Bei den insgesamt 368 Personenschadensunfällen unter Beteiligung motorisierter Zweiräder wurden insgesamt 415 Personen verletzt. Dabei handelte es sich bei 384 Personen um Zweiradfahrende (2019: 404). Dies ist mit Abstand der niedrigste Wert im 5-Jahres-Vergleich.

Bei den insgesamt vier getöteten Personen (2019: 6), handelte es sich ausschließlich um motorisierte Zweiradfahrende. 107 Zweiradfahrende verletzten sich schwer (2019: 109 / - 1,8 %), 273 Motorradfahrende wurden leicht verletzt (2019: 289 / - 5,54 %).

Abbildung 19: Entwicklung der Anzahl verunglückter motorisierter Zweiradfahrender



4.5.3 HAUPTUNFALLURSACHEN BEI VERKEHRSUNFÄLLEN UNTER BETEILIGUNG MOTORISierter ZWEIRÄDER

Die Führenden der motorisierten Zweiräder waren in 291 Fällen Hauptunfallverursacher. Dies entspricht einem Anteil von 53,3 % (2019: 316 Fälle / 54,3 %).

Dabei waren die Hauptunfallursachen Geschwindigkeit mit 95 Fällen und einem Anteil von 32,6 % vor Abstand mit 68 Fällen und einem Anteil von 23,4 % deutlich am

häufigsten vertreten. Alkohol- und/oder Drogenkonsum (25 Fälle), Fehler beim Überholen (16 Fälle) und Vorfahrtsmissachtungen (19 Fälle) sind seltener unfallursächlich.

4.6 VERKEHR SUNFÄLLE MIT BETEILIGUNG VON RADFAHRENDEN

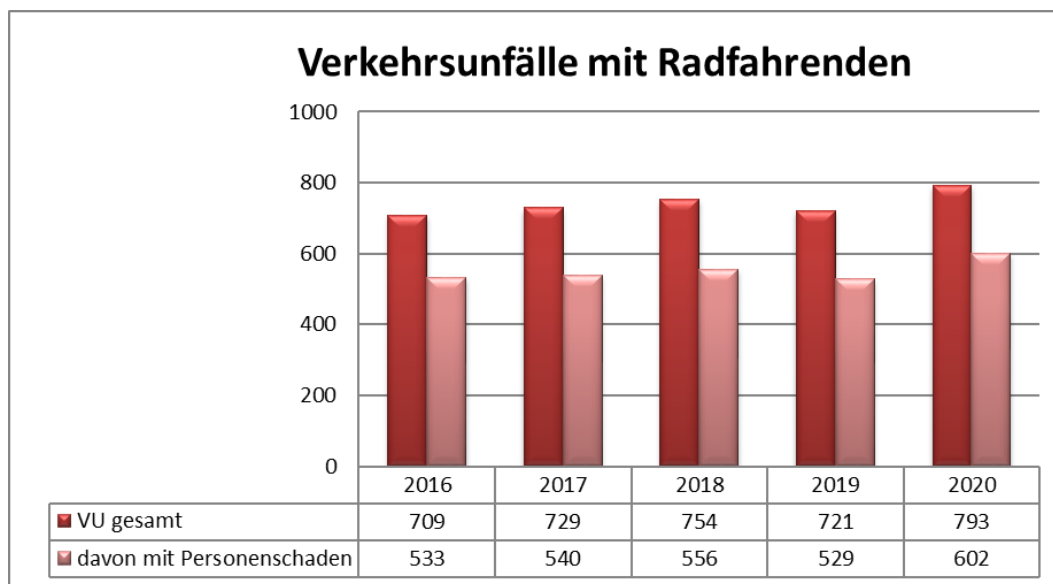
4.6.1 ENTWICKLUNG DER VERKEHR SUNFÄLLE UNTER BETEILIGUNG VON RADFAHRENDEN

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 793 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrenden (2019: 721). Dies entspricht einem Anstieg von rund 9,98 % gegenüber dem Vorjahr und widerspricht dem rückläufigen Trend der Unfallentwicklung im Polizeipräsidium Mainz. In 602 Fällen kam es zu Unfällen mit Personenschäden (2019: 529). Dies entspricht einer Quote von 75,9 % im Verhältnis zu den Gesamtfahrradunfällen (2019: 73,4 %). Somit werden bei rund dreiviertel aller Fahrradunfälle Personen verletzt.

Gemessen an der Gesamtzahl der Unfälle mit Personenschäden im Polizeipräsidium Mainz von 2.242 Fällen, liegt der Anteil der Unfälle mit Personenschäden unter Beteiligung Radfahrender bei rund 26,9 %.

Mit Blick auf die Verkehrsunfallentwicklung bei den verschiedenen Verkehrsbeteiligungsarten spielen Fahrräder und Pedelecs zunehmend eine entscheidende Rolle. Dies zeigen auch die stark gestiegenen Verkaufszahlen. Dieser Trend dürfte durch die COVID-19-Pandemie nochmals verstärkt worden sein, da viele Menschen auf das Fahrrad als Fortbewegungsmittel umstiegen oder das Rad auch an Stelle von Reisen zur Freizeitgestaltung nutzten. Auch das gesteigerte Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein dürfte sich positiv auf die Nutzung von Fahrrädern / Pedelecs ausgewirkt haben.

Abbildung 20: Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden im Bereich des PP Mainz

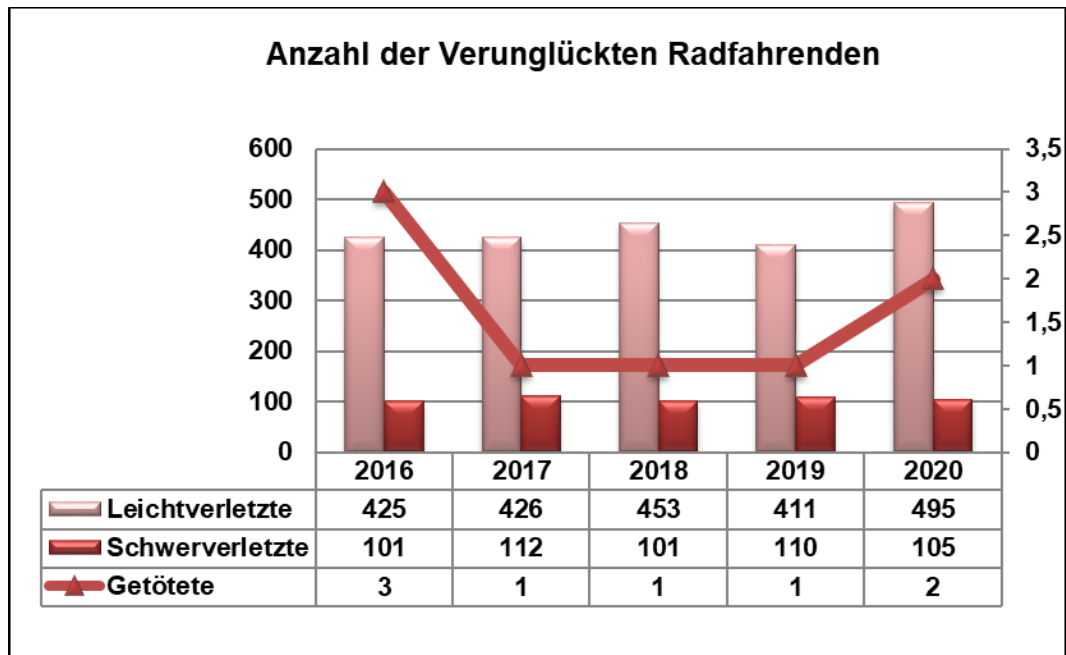


4.6.2 VERUNGLÜCKTE RADFAHRENDE

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der verletzten Radfahrenden von 522 Personen auf 602 (+15,3 %). Dabei wurden 495 Personen (2019: 411 / +20,4 %) leicht verletzt, 105 Personen (2019: 110 / -4,5 %) verletzten sich schwer und zwei Personen (2019: 1) wurden getötet. Damit befindet sich die Anzahl der verletzten und getöteten Personen im 5-Jahres-Vergleich auf dem höchsten Stand.

Bei 793 Unfällen trugen in 344 Fällen die Radfahrenden keinen Helm. Das entspricht einer Quote von rund 43,4 %. Im Vorjahr betrug diese Quote noch 44,7 %. Somit ist diesbezüglich ein leicht positiver Trend zu verzeichnen.

Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl verunglückter Radfahrender im Bereich des PP Mainz

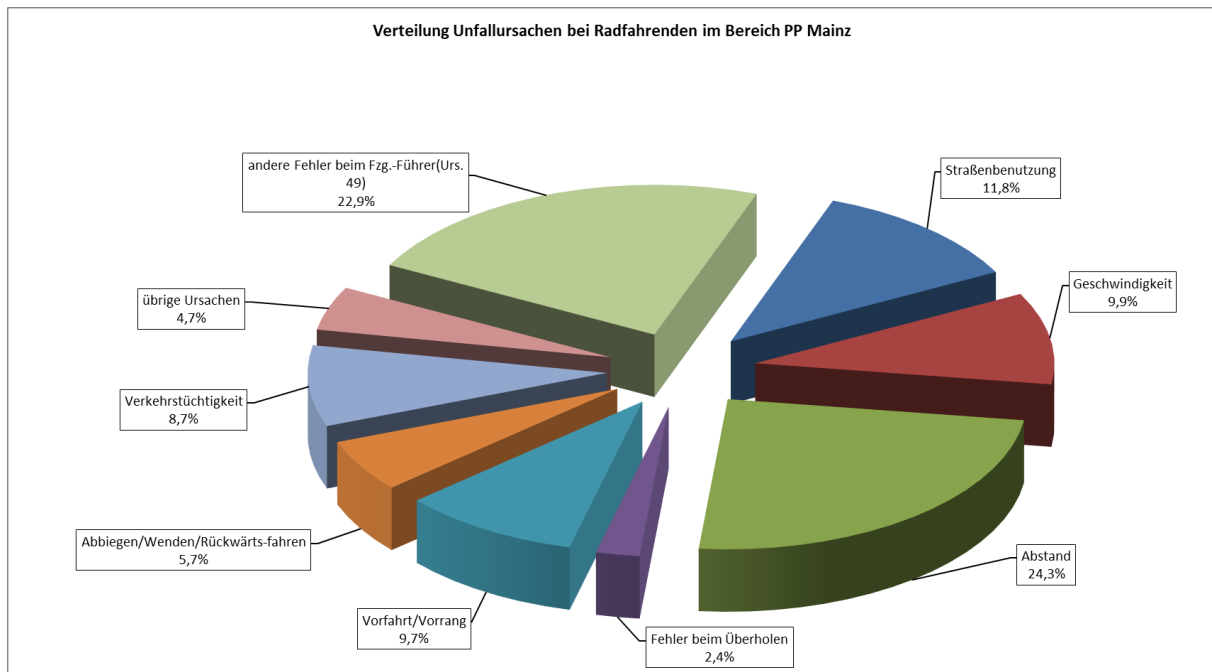


4.6.3 HAUPTUNFALLURSACHEN BEI VERKEHRSUNFÄLLEN MIT BETEILIGUNG VON RADFAHRENDEN

Radfahrende werden in 424 der insgesamt 793 Unfälle mit Fahrradbeteiligung als Hauptverursacher geführt (Jahr 2019: 378 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 53,5 % (2019: 52,4 %).

Hauptunfallursachen bei Radfahrenden sind fehlerhaftes Abstandsverhalten (103 Fälle), nichtbeachten der Vorfahrt bzw. des Vorrangs (41 Fälle), Verkehrstüchtigkeit (37 Fälle) sowie überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (42 Fälle).

Abbildung 22: Verteilung der Unfallursachen bei von Radfahrenden verursachten Unfällen im Bereich des PP Mainz



4.7 BETEILIGUNG VON PEDELECS

An den registrierten Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Radfahrenden waren in 82 Fällen Pedelecs beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 10,3 % an der Gesamtzahl der Fahrradunfälle. Im Vergleich zum Vorjahr mit 74 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Pedelecs, ist demnach ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Für viele Menschen sind insbesondere Pedelecs eine gute Alternative zum Auto, da sich auch weitere Strecken bequem zurücklegen lassen. Durch den Akku und den Motor sind Pedelecs schwerer und können darüber hinaus höhere Geschwindigkeiten erreichen. Beide Faktoren dürften zu einem höheren Unfallrisiko beitragen. Mit weiterhin steigenden Verkaufszahlen bei Pedelecs, dürfte auch in Zukunft mit einem Anstieg der Unfallzahlen für diese Fahrzeugart zu rechnen sein.

4.8 ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE⁷

Als nicht klassisch zu den Risikogruppen gehörend, stehen Elektrokleinstfahrzeuge (z.B. E-Scooter) als neues Fortbewegungsmittel dennoch besonders im Fokus. Aus diesem Grund wird die Unfallentwicklung dieser Verkehrsbeteiligungsart gesondert

⁷ Unter den Begriff Elektrokleinstfahrzeuge im Sinne der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme fallen:

- Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk-/Haltestange, die der eKfV entsprechen
- Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk-/Haltestange, die nicht der eKfV entsprechen
- Elektrokleinstfahrzeuge ohne Lenk- / Haltestange (z. B. Hoverboard)

betrachtet. Im Jahr 2020 ereigneten sich 26 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen. Dies entspricht einem Anstieg von elf Verkehrsunfällen im Vergleich zum Vorjahr mit 15 (+73,3 %). Bei vier der Unfälle wurden Personen schwer (2019: 0) verletzt. In zwei der Fälle war der Verursachende dabei allein beteiligt und alkoholisiert. Bei zwölf Unfällen wurden Personen leicht verletzt (2019: 8).

5 VERKEHRSÜBERWACHUNGSMABNAHMEN

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hatten und haben auch weiterhin Einfluss auf die Verkehrssicherheitsarbeit. Insbesondere Maßnahmen, bei denen viele Menschen gleichzeitig zusammenkommen, bspw. Präventionsveranstaltungen oder Großkontrollen, konnten nicht oder nur sehr eingeschränkt umgesetzt werden. Trotz dieser Umstände wurde dennoch auch im Jahr 2020 durch zahlreiche Aktionen und Kontrollmaßnahmen ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheitsarbeit geleistet.

5.1 ALLGEMEINE MAßNAHMEN ZUR VERKEHRSUNFALLBEKÄMPFUNG

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 576.301 (2019: 508.375 / 13,4 %) polizeiliche Maßnahmen getroffen, dabei wurden 3.164 (2019: 3.219 / -1,7 %) Strafanzeigen und 41.124 (27.597 / 49,0 %) Ordnungswidrigkeitenanzeigen (ausschließlich der semi-mobilen und stationären Geschwindigkeitsmessungen) geahndet.

Dabei führten die Kontrollen zur Bekämpfung von Alkohol- und Drogendelikten zu 1.835 polizeilichen Maßnahmen (2019: 2.179 / -15,8 %). In 431 Fällen (2019: 542 / -20,5 %) verhinderte die Polizei darüber hinaus unmittelbar bevorstehende Trunkenheitsfahrten.

5.2 ÜBERWACHUNG DER HAUPTUNFALLURSACHEN GESCHWINDIGKEIT / ABSTAND

Ogleich überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit in der Betrachtung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle als Unfallursache nur eine untergeordnete Rolle spielt, stellt sie die Hauptunfallursache im Zusammenhang mit schweren Personenschadensunfällen dar.

Aus diesem Grund stand die flächendeckende Geschwindigkeitsüberwachung auch 2020 im Fokus der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Neben den mobilen Messungen erfolgt seit 2017 die Verkehrsüberwachung im PP Mainz unter Nutzung von zwei semi-mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsgeräten (sog. „Trailer“) und einer

stationären Anlage. Für die Verfolgung von qualifizierten Geschwindigkeitsverstößen auf den Autobahnen werden außerdem zwei zivile Streifenwagen eingesetzt, welche über Videotechnik (ProVida) verfügen. Insgesamt wurden im Jahr 2020 535.336 Verkehrsteilnehmende wegen Geschwindigkeitsübertretungen beanstandet. Im Jahr 2019 waren es noch 473.054. Dies entspricht einer Steigerung von 11,6 %.

Die Abstandmessenanlage war im Jahr 2020 937 Stunden im Einsatz und damit 543 Stunden mehr als im Vergleich zum Jahr 2019. Ihr Einsatz führte zur Ahndung von 25.523 Abstandsverstößen (2019: 15.060 / + 57,0 %).

5.3 ÜBERWACHUNG DES GEWERBLICHEN GÜTER- UND PERSONENVERKEHRS

Im Rahmen der Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs wurden 2020 insgesamt 3.795 Fahrzeuge unterschiedlicher Art kontrolliert (2019: 5.119 / -25,9 %). Dabei kam es an 749 Fahrzeugen zu Beanstandungen (2019: 1.132 / -33,8 %). In diesem Zusammenhang wurden 679 technische Mängel (Mehrfachnennungen pro Fahrzeug möglich) festgestellt (2019: 755 / -10,1 %).

Im Bereich des Fahrpersonalrechts wurden 493 Verstöße geahndet (2019: 762 / -35,3 %).

5.4 PILOTPROJEKT „ERPROBUNG VON PEDELECS FÜR DIE POLIZEILICHE FAHRRADSTREIFE“

Am 03.06.2020 startete im PP Mainz das Pilotprojekt zur Erprobung von Pedelecs für die polizeiliche Fahrradstreife. Dazu werden je zwei Pedelecs bei den Polizeiinspektionen Mainz 1, Mainz 2 und Worms vorgehalten. Insgesamt werden 24 Kräfte als Pedelec-Streife eingesetzt. Einsatzfelder sind insbesondere die Erhöhung der polizeilichen Präsenz, die Verkehrssicherheitsarbeit mit dem Schwerpunkt Radverkehr, aber auch die Unterstützung des Wechselschichtdienstes in der AAO sowie die Einsatzverwendung in BAO-Lagen.

Seit Start des Piloten im Juni wurden im Jahr 2020 durch die Pedelec-Streifen 11.133 Kilometer zurückgelegt. Dabei wurden 1.848 Fahrzeuge, davon 852 Fahrräder, kontrolliert. Insgesamt wurden 1.543 Verwarnungen und Ordnungswidrigkeiten geahndet sowie 110 Strafanzeigen und 98 Verkehrsunfälle aufgenommen. Das Projekt wird auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

6 VERKEHRSPRÄVENTION

Auch wenn aufgrund der Kontaktbeschränkungen viele bereits vorgeplante Veranstaltungen, z.B. im Bereich der Drogen- oder Seniorenprävention, abgesagt werden mussten, konnten dennoch auch im Jahr 2020 zahlreiche Menschen im Rahmen der Verkehrspräventionsarbeit erreicht werden.

Im Rahmen der Radfahrausbildung (Jugendverkehrsschule) wurden durch die 21 hauptamtlichen Verkehrssicherheitsberaterinnen und -berater insgesamt 3.111 (2019: 7.986 / -61,0 %) Kinder beschult. Von diesen bestanden 1.729 die Radfahrprüfung (2019: 6.281 / -72,6 %).

Die vier Mitarbeitenden der Polizeipuppenbühne erreichten 1.369 Personen (2019: 4.945 / -72,3 %). Davon waren 962 Kinder und 407 Eltern bzw. Erwachsene.

Im Bereich der Drogenprävention wurden 1.208 Schülerinnen und Schüler über die Gefahren der Teilnahme am Straßenverkehr unter Drogen- bzw. Alkoholeinfluss unterrichtet (2019: 3.223 / -62,5 %). Bei einem Anteil der Jugendlichen / jungen Fahrerinnen und Fahrer von fast 50 % an der Gesamtzahl der Unfälle unter Drogeneinfluss, kommt diesen Veranstaltungen nach wie vor besondere Bedeutung zu.

Darüber hinaus wurden vier Verkehrssicherheitstage durchgeführt. Dabei wurden mehrere hundert Jugendliche in der Risikogruppe „Junge Fahrer“ erreicht. Bei den Veranstaltungen kam neben dem Sicherheitsmobil auch ein Verkehrssimulator zum Einsatz.

7 SCHWERPUNKTTHEMEN DER VERKEHRSSICHERHEITSARBEIT

Um die Verkehrssicherheitsarbeit effektiv und gleichzeitig möglichst breit aufzustellen, wurden 2020 in einzelnen Bereichen besondere Schwerpunkte gesetzt, die nachfolgend exemplarisch dargestellt werden:

- Zur Kontrolle der Verkehrstüchtigkeit und Verhinderung alkoholbedingter LKW-Unfälle wurden durch die Polizeiautobahnstationen regelmäßig Abfahrtskontrollen auf den Tank- und Rastanlagen durchgeführt. Bei 33 Einsätzen wurden insgesamt 978 Lkw kontrolliert. Aufgrund des Alkoholisierungsgrades der Fahrzeugführenden wurde in 100 Fällen die Abfahrt untersagt. Die

Atemalkoholwerte lagen dabei zwischen 0,3 und 3,14 Promille. Zur Bewältigung der Einsätze wurden 101 Kräfte eingesetzt. In Anbetracht der Umstände konnten Großkontrollen wie in den vergangenen Jahren nicht durchgeführt werden.

- Auch bedingt durch die COVID-19-Pandemie steigen immer mehr Verkehrsteilnehmende auf das Fahrrad als Fortbewegungsmittel um. Prognostisch werden die Radverkehrsanteile auch in Zukunft weiter ansteigen. Aus diesem Grund lag einer der Schwerpunkte der Verkehrssicherheitsarbeit auch im Jahr 2020 auf Kontrollen des Radverkehrs. Demnach wurden im PP Mainz im Zeitraum 01.01.2020 bis 30.11.2020 394 Fahrräder (davon 80 Pedelecs/E-Bikes) und im Zusammenhang mit dem Radverkehr 295 Kraftfahrzeuge kontrolliert. Dabei wurden in 479 Fällen Verwarnungen ausgesprochen und 20 Ordnungswidrigkeitenanzeigen erfasst. Es wurden vier Alkohol- bzw. Drogenfahrten festgestellt und entsprechende Strafanzeigen gefertigt. In einem Fall führte die Überprüfung der Rahmennummer zu einem positiven POLIS-Treffer. Eine bereits geplante Fahrradkontrollwoche musste Pandemie bedingt abgesagt werden. Darüber hinaus fanden Kontrollen des Radverkehrs auch im Rahmen des Pilotprojekts „Erprobung von Pedelecs“ statt (siehe Ziff. 5.4).
- Im Rahmen der Sicherheitskooperation Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern wurden im Bereich des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs insgesamt fünf gemeinsame Kontrollen durchgeführt. Die operative Fahndungseinheit Bundesautobahn des PP Mainz beteiligte sich im Rahmen der Kooperation an insgesamt vier Kontrollmaßnahmen. Auch im Jahr 2021 sollen im Rahmen der Sicherheitskooperation gemeinsame Kontrollmaßnahmen stattfinden.
- Im September fand die Jahreskontrolle der Verkehrsdirektion (VD) Mainz zur Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs statt. An der Kontrolle waren neben eigenen Kräften der VD auch der Zoll sowie das Bundesamt für Güterverkehr beteiligt. Insgesamt waren 32 Kräfte im Einsatz. Darüber hinaus finden regelmäßig geplante Schwerlastkontrollen nach jeweiliger

Schwerpunktsetzung durch die Flächeninspektionen statt. Auch für das Jahr 2021 sind Kontrollmaßnahmen, teils mit medialer Begleitung, geplant.

- Zum 01.01.2021 wurde Ablenkung im Straßenverkehr mit eigener Schlüsselnummer als Unfallursache in das Ursachenverzeichnis bei der Erfassung von Verkehrsunfällen aufgenommen. Daraus wird ersichtlich, welche Bedeutung das Thema Ablenkung im Straßenverkehr mittlerweile gewonnen hat. Kontrollmaßnahmen im Hinblick auf Unfallrisiken durch Ablenkung, beispielsweise durch die Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt, sind im polizeilichen Streifendienst fest implementiert und werden täglich durchgeführt. Dabei reichen die Verfolgungsmaßnahmen von dem Betreiben von Kontrollstellen, über die videogestützte Verkehrsüberwachung bis hin zu mobilen Verkehrskontrollen. Bei einigen Dienststellen wurden Kontrollmaßnahmen zu diesem Thema auch in der Zielvereinbarung festgeschrieben.
- Nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit ist insbesondere bei schweren Personenschadensunfällen eine der Hauptunfallursachen. Daher war und ist die Bekämpfung dieser Ursache einer der Schwerpunkte im Polizeipräsidium Mainz. Neben dem nahezu ununterbrochenen Einsatz semimobiler Messgeräte finden verstärkt mobile Messungen statt. Darüber hinaus kommen anlassbezogen und soweit die Zuständigkeitsverordnung dies zulässt, z.B. an Unfallhäufungsstellen oder im Zusammenhang mit dem Beschwerdewesen, regelmäßig die Handlasermessgeräte zum Einsatz.
- Als weitere Maßnahmen zur Verkehrsunfallbekämpfung fanden Schwerpunktkontrollen insbesondere im Zusammenhang mit der Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrender, den Hauptunfallursachen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie hinsichtlich der Thematik „Raser / Poser“ statt.

8 ZUSAMMENFASSUNG DER VERKEHRSunFALLEntwicklung FÜR DAS JAHR 2020

- Die Gesamtzahl aller im PP Mainz polizeilich erfassten Verkehrsunfälle ist mit 20.968 Unfällen im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-3782 Unfälle).

- Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle ist mit 13 Verkehrsunfällen um fünf Unfälle gesunken. Hierbei wurden 14 Personen getötet. Dies sind fünf getötete Personen weniger als im Vorjahr. Drei der tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich auf Bundesautobahnen, drei innerhalb geschlossener Ortschaften sowie sieben der Unfälle außerhalb geschlossener Ortschaften.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit schwer und leicht verletzten Personen ging insgesamt um 332 auf 2.229 Unfälle zurück (-13,0 %).
- Hauptunfallursachen bei tödlichen Verkehrsunfällen sind fehlerhafte Straßenbenutzung (4 Fälle), Verkehrstüchtigkeit (3 Fälle) und Geschwindigkeit (3 Fälle).
- Auch bei den Unfällen mit Schwerverletzten machen die Unfallursachen Geschwindigkeit (76 Fälle) und Verkehrstüchtigkeit (53 Fälle) neben der Ursache Vorfahrt / Vorrang (77 Fälle) einen wesentlichen Anteil aus.
- Das zeigt, dass die Bemühungen zur Bekämpfung dieser beiden Unfallursachen nicht nachlassen dürfen.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Flucht ist 2020 um 897 auf 4.975 Unfälle gesunken (-15,3 %). Somit machten Unfallfluchten rund 23,7 % aller Verkehrsunfälle aus, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Die Aufklärungsquote liegt mit einem Wert von mehr als 45 % auf einem vergleichsweise hohen Niveau.
- Insgesamt ereigneten sich 360 Unfällen unter Alkoholeinfluss. 48 Unfälle weniger als im Jahr 2019.
- Die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung stieg dagegen im Jahr 2020 um 25 Verkehrsunfälle auf 89 (+39,06 %).
- Die Zahl der Unfälle mit Kinderbeteiligung ist leicht gesunken und beschreibt damit weiterhin den Rückgang dieser Risikogruppe am Unfallgeschehen. Mit 207 Unfällen (das ist ein Anteil von rund 1 % aller registrierten Verkehrsunfälle) haben sich 32 Unfälle weniger ereignet als im Vorjahr (-13,39 %). Auch die Zahl der verunglückten Kinder nimmt seit Jahren ab.

- Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener (15 – 24 Jahre) ist im Vergleich zum Vorjahr um 706 auf 4.344 Unfälle gesunken (-13,98 %).
- Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senior*innen ist um 992 auf 3.998 Verkehrsunfälle gesunken (-19,9 %). In den vergangenen Jahren ist der Anteil dieser Risikogruppe am Gesamtunfallgeschehen sukzessive gestiegen. Im Jahr 2020 ist dagegen wieder ein Rückgang (-1,08 %) zu verzeichnen. In dieser Altersgruppe kamen fünf Menschen bei Verkehrsunfällen zu Tode. Der Anteil der Senior*innen an der Gesamtzahl der Getöteten beträgt damit rund 35,7 %.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW ist um 340 auf 2.565 Unfälle gesunken (-11,7 %). Die Unfälle mit Personenschäden sind um 64 auf 161 Unfälle zurückgegangen, ebenso wurden bei den Verkehrsunfällen insgesamt 104 Personen weniger verletzt im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern sank im Jahr 2020 um 36 auf 546 Verkehrsunfälle (-6,2 %). Vier Fahrer von motorisierten Zweirädern kamen im Jahr 2020 zu Tode (28,6 % der Verkehrstoten).
- Es kam zu 793 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Radfahrenden (2019: 721 Fälle / +9,99 %). Das Verletzungsrisiko für Radfahrende ist nach wie vor das höchste aller betrachteten Risikogruppen. In 75,9 % der Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung entstand Personenschaden. Somit werden in dreiviertel aller Fahrradunfälle Personen verletzt.

9 INFORMATIONEN ZUM REGIONALEN VERKEHRSunFALLGESCHEHEN

Weitere Informationen zum Verkehrsunfallgeschehen in den nachgeordneten Direktionsbereichen des Polizeipräsidiums Mainz können bei den Polizeidirektionen Mainz, Worms und Bad Kreuznach erfragt werden. Auskunft hinsichtlich der Verkehrsunfallentwicklung auf den Bundesautobahnen erteilt die Verkehrsdirektion Mainz mit Sitz in Wörrstadt:

Polizeidirektion Mainz

Valenciaplatz 2, 55118 Mainz

Tel.: 06131 / 65 - 4013

E-mail: pdmainz@polizei.rlp.de

Polizeidirektion Worms

Hagenstraße 5, 67547 Worms

Tel.: 06241 / 852 - 140

E-mail: pdworms@polizei.rlp.de

Polizeidirektion Bad Kreuznach

Soonstraße 23, 55593 Rüdesheim/Nahe

Tel.: 0671 / 92000 - 0

E-mail: pdbadkreuznach@polizei.rlp.de

Verkehrsdirektion Mainz

Pariser Straße 76, 55286 Wörrstadt,

Tel.: 06732 / 912 - 205

E-mail: vdmaynz@polizei.rlp.de